



Prof. Dr. Michael Hommel □ Postfach 4120 □ 39016 Magdeburg

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre IX
– Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung –
Magdeburg, 09. Juli 1997

Abschlußklausur
für die Vorlesung Handelsbilanzen
Sommersemester 1997

1. Welche bilanziellen Probleme bestehen bei der Gewinnrealisierung von Dauerschuldverhältnissen? Verdeutlichen Sie die Problematik anhand der Beitragsperiodisierung des Versicherungsunternehmens.
2. Die Restaurantkette X zahlt dem Makler Y im Dezember 1996 DM 100.000 für die erfolgreiche Vermittlung von Mietverträgen in guter Geschäftslage. Führen diese Ausgaben bei der Restaurantkette zu einem aktivierungspflichtigen Vermögensgegenstand?
3. Der Arzneimittelhersteller A produziert 100 verschiedene Präparate. In 1996 verabschiedet der Bundestag ein Gesetz, das A dazu verpflichtet, alle Präparate, die er über den 31.12.1996 hinaus vertreiben möchte, von einer Behörde prüfen zu lassen. Für die dadurch entstehenden Kosten von 1 Mio. DM möchte A eine Rückstellung nach dem Realisationsprinzip, hilfsweise nach dem Imparitätsprinzip, bilden. Nehmen Sie hierzu kritisch Stellung und beurteilen Sie die generelle Möglichkeit einer Rückstellungsbildung in der Handelsbilanz (Bearbeitungshinweis: Es ist nur der Passivierungszeitpunkt, nicht aber auch das Vorliegen der Verbindlichkeitskriterien zu prüfen).

Bitte beachten Sie folgende Bearbeitungshinweise: Es sind alle Fragen zu beantworten. Zur Beantwortung stehen Ihnen insgesamt 60 Minuten zur Verfügung. Bitte beachten Sie bei der Kalkulation der Bearbeitungszeit, daß alle drei Aufgaben die gleiche Punktzahl haben. (Ihnen stehen damit 20 Minuten je Aufgabe zur Verfügung). Als Hilfsmittel sind nur die vom Prüfungsamt zugelassenen Taschenrechner erlaubt.